



Sencor[®] Liquid

600 g/l Metribuzin

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 5 HERBIZID

Flüssiges Herbizid zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Kartoffelbau (Vor- oder Nachauflaufanwendung), in der Sojabohne, im Spargelanbau, in der Karotte und im Zierpflanzenbau

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
81739854	Sencor [®] Liquid	3 l	4	240	3381

Wirkungsweise und -spektrum

Sencor Liquid ist ein Blatt- und Bodenherbizid, das aufgelaufene sowie noch nicht aufgelaufene Samenunkräuter und -ungräser zuverlässig bekämpft. Je nach Witterung und Produktaufwandmenge hält Sencor Liquid die Kulturen mehr oder weniger lang bis in den Sommer hinein unkrautfrei. Die Wirkung über den Boden ist bereits bei normaler Bodenfeuchte gegeben und wird durch geringe Niederschläge zusätzlich aktiviert. Der Herbizidfilm sollte unmittelbar nach der Spritzung nicht durch Bodenbearbeitung, heftige Niederschläge oder Winderosion zerstört werden. Der in Sencor Liquid enthaltene Wirkstoff Metribuzin wird dem HRAC-Code C1 bzw. WSSA 5 zugeordnet.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code C1 entspricht der neuen WSSA Gruppe 5, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

- **Gut bekämpfbar:** Acker-Fuchsschwanz, Blut-, Borsten- und Hühnerhirse, Einjähriges Rispengras; Acker-Hohlzahn, Acker-Senf, Acker-Stiefmütterchen, Einjähriges Bingelkraut, Kleine Brennnessel, Ehrenpreis, Erdrauch, Feldspargel, Floh- und Vogel-Knöterich, Franzosenkraut, Weißer Gänsefuß, Gänsedistel, Hederich, Hirtentäschelkraut, Kamille, Klatschmohn, Kornblume, Melde, Schwarzer Nachtschatten (nach dem Auflaufen im Keimblattstadium), Taubnessel und Vogel-Sternmiere.

- **Weniger gut bekämpfbar:** Amarant, Ampfer-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten (> Keimblattstadium), Winden-Knöterich, Quecke; Kletten-Labkraut und ausdauernde, tiefwurzelnde Unkräuter, z.B. Disteln.

- **Nicht bekämpft werden:** Quecke; Kletten-Labkraut und ausdauernde, tiefwurzelnde Unkräuter, z.B. Disteln.

Sollte auf Flächen mit langjährigem Einsatz von Triazin (Wirkmechanismus HRAC-Code C1) in intensiven Kartoffel-, Rüben- und Maisfruchtfolgen ein Nachlassen des Bekämpfungserfolges festgestellt worden sein, sind die hierauf abgestimmten regionalen Anwendungshinweise zu beachten.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Kartoffeln - Ackerbau, Freiland

Erreger: Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium Schadorganismus:

Erläuterung:

Stadium Kultur:

Anwendungszeitpunkt: Vor Auflaufen der Kultur, Kurz vor dem Durchstoßen

Abstand zw. Anwendungen:

Anwendungstechnik: Spritzen

Weitere Erläuterungen:

Aufwandmenge: **0,9 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Wartefrist: 42

Maximale Behandlungen (Anwendung / Jahr): 1 / 1

Registrierte Indikationen in Sojabohnen - Ackerbau, Freiland

*) Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,4 l/ha** vor dem Auflaufen, bis Stadium 7 (Keimscheide (Koleoptile) aus dem Samen ausgetreten; Hypokotyl mit Keimblättern bzw. Spross hat Samenschale durchbrochen; Beginn des Sproß- bzw. Knospenaustriebes) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Erreger: Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium Schadorganismus:
Erläuterung:
Stadium Kultur:
Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur bis 5 cm Kartoffelhöhe
Abstand zw. Anwendungen:
Anwendungstechnik: Spritzen
Weitere Erläuterungen:
Aufwandmenge: **0,6 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha
Wartezeit: 42
Maximale Behandlungen (Anwendung / Jahr): 1 / 1

Registrierte Indikationen in Spargel (ab dem 2. Standjahr) - Gemüsebau, Freiland

*) Gegen **Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,9 l/ha** vor der Stechperiode nach dem Aufrichten der Dämme ODER nach der Stechperiode nach dem Einebnen der Dämme spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung
Wartezeit: 7 Tage

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Karotten - Gemüsebau, Freiland

*) Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,3 l/ha** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.
Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha
Max. 1 Anwendung
Wartezeit: 42 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Karotten Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut 6

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Klettenlabkraut** mit

1. Anwendung: 0,1 l/ha

2. Anwendung: 0,2 l/ha

nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) der Kultur im Abstand von 7 - 14 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Max. 2 Anwendungen

Wartezeit: 42 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für registrierte Indikationen in Karotten:

Der maximale Mittelaufwand darf 0,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen in Baumschulgehölzpflanzen (Containerpflanzen) - Zierpflanzenbau, Freiland

*) Gegen **Einjährige Rispe, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Klettenlabkraut** mit **0,75 l/ha** im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Grüne Teile der Kulturpflanze (wie z.B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) dürfen weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

*) Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.

Schäden an benachbart wachsenden Kulturpflanzen möglich. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): C1.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Anwendungshinweis für Kartoffeln

1) Vorauflaufverfahren

Nach dem letzten Anhäufeln, erst kurz vor dem Durchstoßen der Kartoffeln. Die Dämme müssen gut abgesetzt sein. Je mehr Unkraut vor der Spritzung aufgelaufen ist, desto besser ist die Wirkung. Nicht zu steil anhäufeln, damit die Erde nach der Spritzung nicht abrieselt und der Herbizidfilm nicht zerstört wird. Auf Böden mit mehr als 4% Humus, auf anmoorigen Standorten und Moorböden sollte zur Verbesserung der Wirkung erst gespritzt werden, wenn die Unkräuter aufgelaufen sind.

2) Nachauflaufverfahren

Beim Auflaufen der Kartoffeln bis höchstens 5 cm Höhe. Wenn die Mehrzahl der Kartoffelpflanzen größer als 5cm ist, können Schäden auftreten. Nur auf Böden mit mehr als 4% organischer Substanz ist eine Spätanwendung gegen Unkräuter, ausgenommen Kletten-Labkraut, bei einer Wuchshöhe der Kartoffeln von 10 - 15cm möglich. Sortenverträglichkeit beachten! Nicht bei Temperaturen über 25°C spritzen!

Anwendungshinweis für Spargel

Nach dem Aufrichten der Dämme (vor der Stechperiode) oder nach der Stechperiode, nach dem Einebnen der Dämme. Die beste Wirkung beim Nacherteinsatz wird erzielt, wenn möglichst rasch nach dem Einebnen der Dämme bis kurz vor dem Durchstoßen der Spargeltriebe Sencor Liquid eingesetzt wird.

Anwendungsempfehlung Sojabohne

In der Sojabohne wird die Spritzung bis 3 Tage nach der Saat empfohlen. Auf jeden Fall sollte der Keimling zum Spritztermin mind. 1 cm mit Erde bedeckt sein. Die Saattiefe muss mind. 4 cm betragen. Auf leichten Böden und bei niedrigem Humusgehalt können Sojabohnen empfindlich mit Unverträglichkeiten reagieren. Beachten Sie bitte die „Sonstigen Auflagen und Hinweise“.

Unter extremen Witterungsbedingungen kann es durch den Einsatz von Metribuzin-haltigen Präparaten zu Schäden an Sojabohnen kommen. Dies wurde vor allem nach starken Regenfällen im Anschluss an die Applikation beobachtet. Laut unseren bisherigen Erfahrungen können Metribuzin-haltige Produkte nicht in den Sorten Abiola, Alvesta, Annabella, Atacama, ES Compositor, ES Mentor, ES Director, RGT Satelia und Siroca eingesetzt werden.

Empfehlung:

Zur Eignung Ihrer Sorte für den Einsatz von Metribuzin-haltigen Präparaten kontaktieren Sie bitte den jeweiligen Züchter.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisheriger Erfahrung ist der Einsatz von Sencor Liquid in folgenden Sorten möglich:

Kartoffeln:

Acapella, Ackra, Activa, Adretta, Agata, Aiko, Alegria, Allians, Alwara, Andante, Angela, Anuschka, Astarte, Augusta, Belana, Belita, Beluga, Berber, Bernadette, Bettina, Big Rossa, Bonanza, Bonjana, Bintje, Bionte, Birte, Bonanza, Borwina, Brisant, Calla, Candella, Carmona, Carola, Carusso, Ceres, Chantal, Christa, Cilena, Clarina, Colette, Debora, Desiree, Ditta, Diego SokratesDonald, Elfe, Elkana, Esprit, Estralla, Eurobravo, Europrima, Eurostarch, Exempla, Expander, Exquisa, Fasan, Fausta, Festien, Filea, Finka, Fitis, Fontane, Forelle, Freya, Fribona, Frieda, Graziosa, Gloria, Goldika, Golf, Granola, Gunda, Hansa, Hela, Hermes, Impala, Indira, Jaqueline, Jasia, Juwel, Kantara, Karatop, Kardal, Karlana, Kolibri, Krone, Kuras, Lady Clair, Linda, Logo, Madelleine, Marizza, Martina, Melba, Meireska, Maxi, Maxilla, Melody, Mentor, Merkur, Milva, Miriam, Möwe, Mustana, Naglerner Kipfler, Nomade, Nora, Oleva, Olga, Opus, Palma, Panda, Patrona, Pepino, Platina, Pluto, Pomqueen, Ponto, Power, Premiere, Presto, Priamos, Producent, Quadriga, Red Fantasy, Remarka, Rikea, Romanze, Romula, Rosara, Roxana, Roxy, Rudawa, Russet Burbank, Sanira, Sapolia, Saturna, Secura, Serafina, Seresta, Sibü, Sieglinde, Sigma, Signum, Sinora, Sirius, Sirtema, Sissi, Skala, Skawa, Solara, Sonate, Talent, Trabant, Tomba, Tomensa, Tosca, Turdus, Velox, Valdivia, Victoria, Vitara, Westamyl, Xerxes, Zenith.

Spargel:

Andreas, Backlim, Dariana, Geymlim, Ramada.

Unter ungünstigen Bedingungen sind bei folgenden Kartoffel-Sorten gelegentlich leichte Blattaufhellungen zu beobachten, die sich aber wieder verwachsen:

Afra, Agila, Agnes, Agria, Aktiva, Apart, Astoria, Bellarosa, Camilla, Caruso, Clarissa, Delikat, Donella, Dorota, Edelstein, Eldena, Felsina, Flavia, Frühgold, Gala, Garant, Gracja, Jelly, Jumbo, Lambada, Leyla, Lolita, Magda, Marabel, Marella, Marena, Melina, Meridian, Mirage, Miranda, Nicola, Oktan, Omega, Pallina, Pirol, Princess, Quarta, Ramses, Renate, Rita, Roberta, Rosetta, Satina, Selma, Simone, Solist, Sommergold, Tempora, Toccata, Topas, Triumph, Ukama, Valetta, Verdi, Vienna, Vineta.

In Vermehrungsbeständen können diese Blattaufhellungen eventuell vorhandene Virussymptome maskieren. Wir empfehlen deshalb, die bodenabhängige Aufwandmenge von Sencor Liquid zu beachten und die Anwendung bis ca. 5 Tage vor dem Durchstoßen der Kartoffeln durchzuführen.

Die folgenden Kartoffel-Sorten sollten nicht mit Sencor Liquid behandelt werden:

Albatros, Amado, Annabelle, Arnika, Aspirant, Atica, Bonus, Cindy, Friesländer, Innovator, Jaerla, Junior, Kormoran, Kuba, Laura, Marlen, Rika, Salome, Sprint, Terrana, Tizia, Vitesse.

Bei nicht aufgeführten Kartoffelsorten empfehlen wir, sich mit unseren und/oder amtlichen Beratungsstellen vor Ort in Verbindung zu setzen. Ungünstige Faktoren, wie Temperaturen über 25°C, Frostgefahr oder starke Temperaturschwankungen sowie eine schwach ausgeprägte Wachsschicht auf den Blättern der Kartoffelpflanzen (z.B. nach Regen oder starker Taubildung) können die Verträglichkeit von Sencor Liquid im Nachauflauf beeinträchtigen.

Hinweis

Bei Minderwirkungen von Sencor Liquid, die ursächlich nicht mit Anwendungsfehlern, mit ungünstiger Witterung oder anderen äußeren Faktoren erklärt werden können, sollte Sencor Liquid bis zu einer Klärung auf der betreffenden Fläche vorerst nicht weiter eingesetzt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Flächen mit mehrjährigem Einsatz ausschließlich triazin- und triazinonhaltiger Präparate, zu denen auch Metribuzin gehört, der Bekämpfungserfolg gegen einige Unkrautarten nachlassen kann (Selektion resistenter Biotypen, z.B. von Schwarzem Nachtschatten, Gemeiner Melde und Weißem Gänsefuß). Werden solche unerwarteten Minderwirkungen in der Praxis auf Einzelflächen beobachtet, empfiehlt es sich, die Unkrautbekämpfung mit Präparaten anderer Wirkungsmechanismen fortzusetzen. Eine Resistenzbildung kann auch durch geeignete acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen, vermieden oder zumindest verlangsamt werden.

In Spargel sollte vorbeugend ein jährlicher Wirkstoffwechsel vorgenommen werden.

Nachbau

Kartoffeln:

Bis zur Ernte ist Sencor Liquid normalerweise so weit abgebaut, dass keine Beeinträchtigung von nachfolgendem Getreide eintritt. Nach Anwendung von Sencor Liquid in Frühkartoffeln können Erbsen und Möhren nachgebaut werden, unter der Voraussetzung, dass der Boden vor der Neubestellung tief und gründlich durchgearbeitet wird.

Bei Einbeziehung von anderen Produkten in Tankmischung (Voraufbau) oder Spritzfolgen in die Unkrautbekämpfung mit Sencor Liquid sind zusätzlich die Gebrauchsanleitungen dieser Produkte zu beachten.

Resistenzmanagement

Sencor Liquid enthält den Wirkstoff Metribuzin aus der HRAC-Gruppe C1. Gegen diesen Wirkungsmechanismus wurden bereits Resistenzentwicklungen, z.B. gegen W. Gänsefuß, Amarant oder Schwarzen Nachtschatten, nachgewiesen. Es ist darauf zu achten, dass in der weiteren Unkrautbekämpfung Herbizide mit einem anderen Wirkungsmechanismus eingesetzt werden. (andere HRAC-Gruppe).

Eine Selektion von resistenten Biotypen kann generell nicht ausgeschlossen werden, wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über mehrere Jahre auf der gleichen Fläche gegen dieselben Unkrautarten eingesetzt werden. Das Resistenzrisiko kann vermindert werden, wenn eine vielfältige Fruchtfolge mit Frühjahrs- und Herbstkulturen angestrebt wird, Herbizide mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen angewendet und zusätzliche pflanzenbauliche Maßnahmen (z.B. gelegentlicher Pflugeinsatz) getroffen werden. Beachten Sie dazu die allgemeinen Empfehlungen zur Vorbeugung von Resistenzen.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Brühebehälter mit 3/4 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten (Nennzahl), Produkt ohne Verwendung eines Siebeinsatzes in den Behälter schütten und fehlende Wassermenge auffüllen. Keine Feinstfilter mit Maschenweiten über 50 mesh (nicht feiner als 50 Maschen) verwenden. Vorbehaltlich anderslautender Empfehlungen der Mischpartner, sollte beim Ansetzen von Tankmischungen Sencor Liquid grundsätzlich zuerst in den Brühebehälter eingegeben und aufgelöst werden. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Wichtige Hinweise

Es ist darauf zu achten, dass kein Spritznebel auf Nachbarkulturen abgetrieben wird. Nicht bei windigem Wetter spritzen. Überdosierung und Doppelbehandlungen vermeiden.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Mischbarkeit

Sencor Liquid ist in der Kartoffel mit Bandur® mischbar.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall in eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Kartoffel (Voraufbau), Spargel, Zierpflanzenbau - spritzen
5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Kartoffel (Nachaufbau), Sojabohne (Vorlauf) - spritzen
5 m (Regelabstand)
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%/75%/90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer in Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Reg. Indikationen Kartoffeln im Voraufbau und Spargel ab dem 2. Standjahr:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Reg. Indikationen Kartoffeln im Nachaufbau und Zierpflanzen:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Reg. Indikationen Sojabohnen:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Reg. Indikationen Sojabohnen und Karotten:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschwinglich aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 07.02.2024